

Bekannt in der Show- und Westernszene

Ein Aushängeschild Südtirols - Luis Kompatscher.

Westernreiten vor. Das hieß ein Jahr lang Zirkelreiten, Zirkelreiten, Zirkelreiten... Schulter herein, Linksgalopp, Gewichtsverlagerung. Die Teilnahme am Südtirol-Cup mit den Disziplinen Trail, Reining, Slalom und Barrel-Racing lockte als Belohnung für das Training. Der endgültige Durchbruch kam, als der in Welschnofen ansässige Luis den er-



Grenzenloses Vertrauen ist notwendig, um solche Lektionen demonstrieren zu können.

Die Kontrolle auf dem Zirkel ist wichtig. Zirkelarbeit ist überhaupt die Grundvoraussetzung, um Vertrauen zwischen Mensch und Tier aufzubauen. "Wer das sagt, ist in der Südtiroler Pferdeszene kein Unbekannter: Luis Kompatscher. Und die Pferde hatten es dem damals kleinen Luis schon immer angetan. Mit sieben Jahren ging er mit dem Vater in den Wald, um ihm und seinem Haflinger bei der Holzarbeit zu helfen. Gelegentlich durfte er ein wenig spazierenreiten, aber das genügte ihm auf Dauer nicht. Als Jugendlicher, mit 16 Jahren, mußte er sich unbedingt einen Haflinger kaufen. Anfänglich war es



Ein Stop ohne Trense, und das auf für Westernreiter nicht idealem Boden.

Freizeitreiten im Gelände, das ihn faszinierte, aber als junger Bursche konnte er sich damit nicht zufrieden geben. Er schloß sich der örtlichen Reitergruppe an, um etwas Gemeinsames zu unternehmen. Der Weg war vorgegeben. In Südtirol der Volkssport Nr. 1 auf Pferden war natürlich Galopprennen und Skijöring. „Aber das war es auch nicht, was ich wirklich wollte,“ erklärte der drahtige junge Mann. „Man merkte den Pferden die Angst vor dem Start an, und das konnte auf Dauer nicht mein Ziel sein, so mit den Pferden umzugehen.“

Faszination Westernreiten

Auf der Suche nach einer neuen Reitweise kam ihm ein Video über das Westernreiten gerade recht. „Ich habe mir Jean-Claude Dysli ungefähr hundert Mal angeschaut. Diese Stops! Von 3.000 Touren auf Null, das hat mich fasziniert.“ Dann trainierte Luis Kompatscher ein halbes Jahr Tag für Tag, erst ohne Lehrer, später lernte er zwei Monate bei Markus Schöpfer.

Seine jetzige neunjährige Stute, den Show-Star Nikita, kaufte er mit zweieinhalb Jahren und bereitete sie für das

sten großen Show-Auftritt anlässlich des 120jährigen Geburtstages des Südtiroler Haflingerpferdezuchtverbandes hatte. Neben Markus Schöpfer, seinerzeit dem Publikum bestens bekannt, führte er Übungen im Trail und Reining vor – nur mit dem einen Unterschied, daß er ohne Trense ritt. Die Zuschauer waren hingerissen. Daß man so mit einem Pferd umgehen kann, das hatten sie nicht für möglich gehalten.

Auch für den Westernreiter war dieses Erlebnis einschneidend. Selbständig wollte er sich machen. „Mein Vater war absolut dagegen. „Das bringt überhaupt nichts ein. Wovon willst Du denn leben?“ Aber der Weg war vorgezeichnet.

Heute stehen 35 Pferde in seinem Ausbildungsstall auf eigenem Gelände. Nicht nur Haflinger, sondern auch Quarters. Schließlich nennt Luis Kompatscher den fünfjährigen Quarter-Hengst Little Jack Flash von Hollywood Jack 86 sein eigen, mit dem er schon einige Disziplinen gewonnen hat. „Quarters sind athletischer. Bei schnellen Disziplinen sind sie einfach den Haflingern überlegen.“ Schließlich muß es der erfahrene



Der von Luis Kompatscher vorgestellte baden-württembergische Hengst Miramis von Mithras aus der Zucht von Dr. Jürgen Krause, Dettingen, erhielt das 1a-Gesamturteil anlässlich der Körung 1998 in Meran.

Turnierreiter wissen, der in der Saison fast jedes Wochenende unterwegs ist. Auch Nikita kann auf eine stolze Karriere zurückblicken. 1994 von 60 Teilnehmern bei der Western-Europameisterschaft wurde sie 16. im Trail, zwei Jahre später von 140 Teilnehmern war sie unter den 15 Besten im Reining.

„Ein Pferd muß verstehen, was es machen muß“, erklärte der Western-Ausbilder. „Die Grundausbildung muß stimmen, und dann kann man auch ohne Trense reiten. Und so erzählte er von einem Bekannten, der ihn auf seine Zirkuslektionen ansprach. „Wenn sie (Nikita) sitzt, will sie nur Futter haben, und vorher hast Du sie nur hungern lassen.“ Kaum angehört, sprang Luis Kompatscher auf, holte die satte Nikita aus dem Stall und führte ihm ohne Trense die Lektionen vor. Ohne Tricks! Der Bekannte staunte.

Es blieb nicht aus, daß die Ausbildung von Pferden im Westernreiten zum tragenden Element wurde. So bildete er beispielsweise den Siegerhengst von Südtirol vor zwei Jahren und Italienmeister, Enteddy, aus, oder Steffi von Sterzl, die er als Dreijährige mit Bosal auf der Wippe präsentierte, oder Susi von Stürmer, die eine Note von 1,5 in der Futurity im Finale erhielt.

Auch in der Hengsthalter-szene kein Unbekannter mehr

Aber nicht nur als Westernreiter und -trainer hat sich Luis Kompatscher einen Namen gemacht. Inzwischen ist er in die Haflingerhengstszene eingestie-

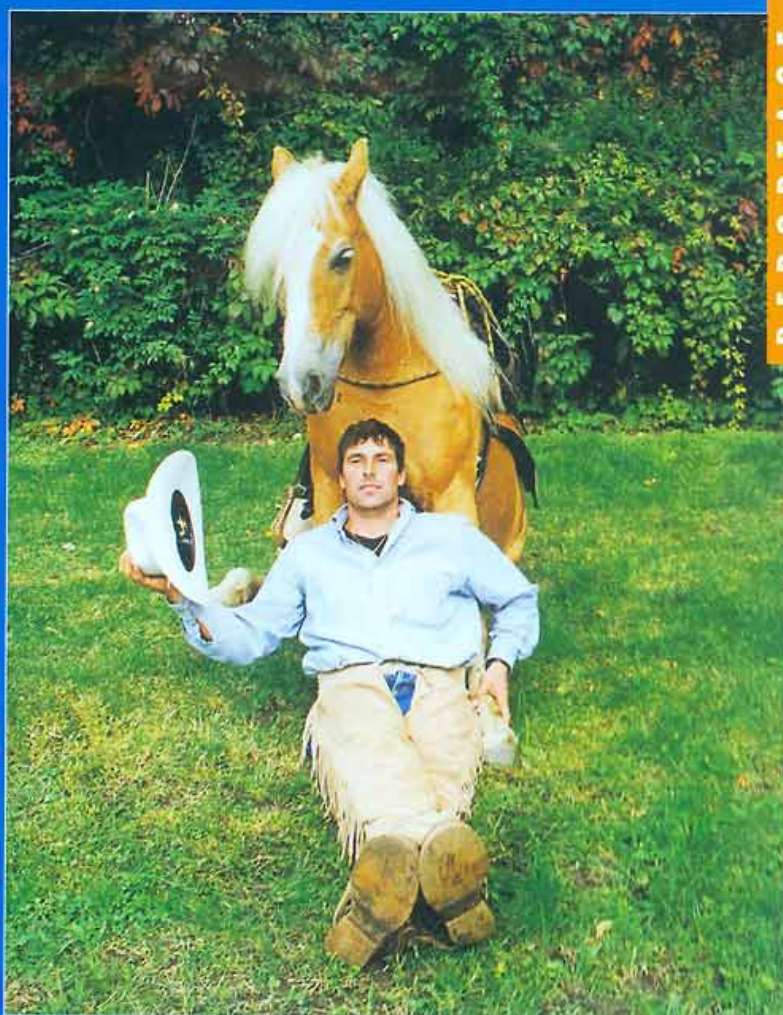
gen. Ein sehr guter Kauf war Adonis von Angelo, der in Bozen vor zwei Jahren mit 1a bewertet wurde. In dieser Saison hat der Hengst ca. 50 Stuten gedeckt, eine Zusage die den Hengsthalter natürlich freut.

Bei der diesjährigen Körung in Meran präsentierte er den in seinem Besitz befindlichen Miramis von Mithras aus der Zuchtstätte Dr. Jürgen Krause aus Dettingen. Mit dem Gesamturteil 1b ausgezeichnet, wechselte der Vollbruder zu den beiden Staatsprämienstuten Malti und Morena noch während der Veranstaltung den Besitzer und ging an den italienischen Nationalverband in die Lombardei.

Mit zu Luis Kompatschers Ausbildungsprogramm gehört auch das Vorbereiten und Vorstellen von Hengsten oder Stuten auf Schauen. 25 bis 30 Pferde bildet er ständig aus. Dazu gehören zehn bis zwölf Einstellpferde, zu denen Privatreiter aus der Umgebung täglich kommen, um ihre Pferde zu bewegen.

Und da der Tag natürlich 24 Stunden hat, führt der junge Familienvater von einem zweieinhalbjährigen Kind und bald zweifache Vater auch noch Wochenendkurse in verschiedenen Orten durch, mit einer Schülerzahl von maximal Zehn. Da muß er sich schon auf die beiden Mitarbeiter, die bei ihm in der Ausbildung sind, verlassen können.

hk



Nikita und Luis Kompatscher – seit sechs Jahren ein unzertrennliches Gespann.



Fotos: Dr. H. Kretschmar